

Hamburg 36, d. 27. September 1907.

Herrn Bürgermeister Heheimer,
Weinheim, Kr. Alzey.

Gef. Herr Bürgermeister!

Zur Satzung Ihres gefälligen Beschlusses vom 19. Jan
 d. J. habe ich das mir in Abschrift übersandte Protokoll
 des Chemischen Untersuchungsamtes Mainz über das
 Rohr aus dem Röhrenbrühen und der Analyse
 meines Vaters Philipp Trautwein mit Interesse gelesen
 und von demselben erfahren, daß gegen das Rohr keine
 Anklagen zu Gemüthsachen gemeldet sind. Keine weiteren
 Untersuchungen haben.

Das mir die Befreiung der Gesamt-Anlage
 einer Rohrverförmigung für die Gemeinde unterbreitet,
 so habe ich mir die Sache vornehmlich sorgfältig überlegt,
 und wenn ich mich bisher über Alles, was ich zum Wohl
 und im Interesse für meinen Geburtsort setzen habe,
 immer mit den vordrängenden Gemeindefragen und
 Angelegenheiten nicht befassen konnte und vermag habe,
 so bin ich bei der hier in Frage stehenden Sache
 zu dem Entschluß gekommen, daß die Befreiung
 der Rohrverförmigungsbauwerke von der Gemeinde
 Weinheim mindestens in der Höhe erfolgt, daß
 ich derselben den Betrag von Mark 36.000.-, wie von
 dem

Hamburg 36, d. 27 Septbr. 1907.

dem Ober-Inspektor Hetszel für die Korymben, betriebl.,
frühere Gemarkungs-Anlagen vorzupflügen, für Aufzucht
halten, weil durch diese Anlagen für immer eine
schöne Einwirkung für die Gemeinde geschaffen
werden soll, und ich vermehren sehr möchte, daß
von diesen oder jenen Einwirkungen später vielleicht
genutzt werden könnte, "Wenn Neidlinger das alles
bezweifelt, dann kostet die Anlage der Gemeinde nichts
und wir müssen uns das Schicksal göttlich geben", dem
noch hinzukommt, daß die Aufzuchtungen mit dem
Ober-Inspektor, Herrn H. F. Hetszel, oder wenn wir
immer die Aufzucht und Aufzucht der Anlage
übertragen wird, sehr verbessert werden, wenn
wir über jeden einzelnen Teil der aufgeführten
Aufzuchtungen jedesmal berichtet werden möchte,
und ganz besonders wenn das von uns vorgelegte
und mit Herrn Aufzuchtungsbedingungen, sowie
sonst, weil noch dem Vorgesetzten die Gemeinde
vollständig sein wird befohlen, mit dem betriebl.
Übernehmen allein zu verhandeln, und daselbst
nicht in uns den Aufzuchtungen stehen zu müssen
glaubt, sondern diesen einzig und allein in der
Gemeinde zu erblicken soll.

Ich zweifeln, jedoch Herr Bürgermeister,
daß wir da, wie alle Herr Kollegen in Gemeinde,
Roth, diesen meinen Entschluß für das beste halten,
bald ich noch, daß vorerwähnter Betrag von

14 36.000.—

G. NEIDLINGER

HAMBURG

8-Jungfernstieg-8.

Telegramm-Adresse:
NEIDLINGER, HAMBURG.

- 3 -

Hamburg 36, d. 27 Septbr 1907.

Ich 36.000.- zu zahlen mir von Ihnen verfügbaren
Zeit zur Verfügung steht, zuifue, mit bestem
Gruß von freundlichst Herrn Gemeindevorsteher, mir von
Ihr selbst.

Gefundener
G. Neidinger

P.S. dan mir mit Herrn werten Abschied von H. ^{ten} St.
Mit. überfordern Torumpflanz des Herrn Ober-Jungfernstieg
H. F. Ketzler von 1. September 1907 fließen in für
wieder bei. D.O.